

Landeshauptvorstand

2. Ordentliche Sitzung in Falkenrehde

Vom 20. bis 21. Oktober traf sich der Landeshauptvorstand zur 2. Ordentlichen Sitzung in diesem Jahr. Nach einer Begrüßung der Teilnehmer legte der Landesvorsitzende Peter Neumann Rechenschaft ab. Unter anderem ging er auf die Teilnahme an Veranstaltungen ein, wo sich unsere DPoIG mit Infoständen oder als Sponsorin beteiligte. Er machte deutlich, dass wir als Gewerkschaft sichtbar sein wollen. Dabei sei immer das Verhältnis zwischen Aufwand und Nutzen im Auge zu behalten.

Kritisch sah er unter dem Eindruck des gerade vorangegangenen Tages der Gewerkschaften an der HPol die dort immer wieder stattfindende Ungleichbehandlung der Berufsvertretungen und die unzulässige Vermischung von Personalrats- und Gewerkschaftsarbeit bei den Vertretern eines unserer Mitbewerber. Dabei handelt es sich um einen echten Dauerbrenner, der so nicht hinnehmbar ist.

Weitere Themen waren die Beförderungssituation in diesem Jahr und der Ausblick auf die anstehenden Tarifverhandlungen. In deren Mittelpunkt steht der Erhalt der Teilhabe des öffentlichen Dienstes an der allgemeinen Einkommensentwicklung. Unsere Beschäftigten sind oft die ersten, de-

nen der Wind hart ins Gesicht bläst, wenn das soziale Gefüge in Deutschland wackelt. Deshalb und unter dem Eindruck einer anziehenden Inflation wird der Beamtenbund, dem auch die DPoIG angehört, mit einer Kernforderung von Plus 10,5 Prozent, mindestens aber 500 Euro, in die kommenden Verhandlungen gehen.

Für ein Urgestein im Hauptvorstand war es die letzte Arbeitssitzung. Rainer Müller verabschiedet sich in den Ruhestand. Wort- und ideenreich gestalte-



> Seite an Seite für gewerkschaftliche Vielfalt – Anja Penßler-Beyer (BDK), Martin Reichardt und Peter Neumann (beide DPoIG) (von rechts)

te er die Arbeit in den Gremien mit. Darüber hinaus war er stets ein Mann der Tat und vertrat unsere Gewerkschaft aktiv bei vielfältigen Aktionen auf der Straße. Rainer hinterlässt eine große Lücke, kündigte aber an, auch künftig ans Telefon zu gehen, wenn die Gewerkschaft anruft. Ebenfalls in den Ruhestand verabschiedete sich Birgitt Saul aus dem Landesvorstand. Leider konnte sie nicht an dieser Sitzung teilnehmen. An ihre Stelle wurde einstimmig Sebastian Lange gewählt. Sebastian nimmt dieses

Amt zunächst bis zum nächsten Delegiertentag wahr. Die Anwesenden würdigten das Werk der beiden künftigen Unruheständler und wünschten ihnen alles Gute.

Es folgten Gespräche mit unseren Partnern von der BBBank, vertreten durch Herrn Plathe und Julia Wagner vom POLPUBLIK Verlag. Den ersten Tag schloss ein Erfahrungsaustausch in lockerer Runde ab.

Der zweite Tag begann mit der Genehmigung des Haushalts-

> Rainer Müller geht in den Ruhestand

Ein Spediteur und Gentleman

Kann man das eigentlich in Worte fassen, was der gute Rainer Müller für die DPoIG Brandenburg bedeutet? Kommissarischer Kreisgruppenvorsitzender ... gewissenhafter Schatzmeister ... wachsames Auge ... Arbeitsbiene ... helfende Hand ... Retter in der Not ... Malheft- und Kalender-Spediteur ... und da sind die Geschichten über'n Gartenzaun noch gar nicht inbegriffen. Tausendsassa wie Rainer findet man leider nur noch selten – und umso trauriger macht es mich, ihn in den wohlverdienten Unruhestand entfliehen zu lassen. Ich kann nur sagen: „Rainer – es ist 'ne Herausforderung ... aber wir werden es schaffen. Kompensiert bekommen wir jemanden wie Dich nicht.“ Ich weiß es noch genau: Er war mein erster Ansprechpartner bei der DPoIG Brandenburg. Schon damals konnte ich dieses Samariter-Gen deutlich spüren. Und als wir nur gefühlt kurz darauf uns erstmals begegneten, noch viel mehr. Rainer war für mich und viele andere eine feste Stütze im Gewerkschaftsleben und ich kann mich für diese Reise nur bedanken. Hoffe, Dein weiteres Leben als Unruheständler ist genauso so sonnig wie in den Jahren im Hauptvorstand. Zumindest ich kann mit Gewissheit sagen, dass wir uns wiedersehen werden – spätestens unter den Klängen des Narrhallamarsches.

In diesem Sinne – nie vergessen: „Im Ruhestand muss man nicht mehr tun, was sich rentiert, sondern kann tun, was sich lohnt.“ (Ernst Reinhardt)



> Abschied bei bester Laune: Rainer Müller mit Julia Wagner vom POLPUBLIK Verlag

Impressum:

Redaktion:

Kay Gallin

(v. i. S. d. P.)

Landesgeschäftsstelle:

DPoIG Brandenburg

Hegelallee 57

14467 Potsdam

Tel. 0331.2804455

Fax 0331.2708539

Internet:

www.dpolg-brandenburg.com

ISSN: 0945-0521

planes für das kommende Jahr und dem Bericht der Rechnungsprüfer. Finanziell steht unser Landesverband solide da. Die derzeitige Steigerung von Kosten in fast allen Bereichen werfen jedoch auch bei der DPoIG noch Fragezeichen auf.

Ein echtes Highlight war der Besuch der neuen Landesvorsitzenden des BDK, Frau Anja Penßler-Beyer. In einer sehr lebendigen Rede stellte sie sich zunächst vor. Anschließend ging sie auf Möglichkeiten der Zusammenarbeit zwischen unseren Ge-



Frische Luft macht munter – der Landeshauptrvorstand.

werkschaften und den Umgang mit Verwerfungen in der brandenburgischen Gewerkschafts-

landschaft ein. Mit ihr scheint der BDK wieder eine wahrnehmbare Stimme zu haben.

Ein letzter Austausch beim Mittagessen beendete die Sitzungstage.

Zieht euch warm an!

Kühle Räume für einen heißen Job?

Angesichts möglicher Versorgungsengpässe und explodierender Energiepreise werden aktuell Sparmaßnahmen diskutiert, über deren Sinn oder Unsinn man geteilter Meinung sein kann. Eine davon ist die Absenkung der Raumtemperaturen. Während die Experten noch über Details und Umsetzung beraten, geht eine kleine Dienststelle im Süden des Landes unfreiwillig voran.

Pünktlich mit Herbstbeginn traten bei der Heizungsanlage (Baujahr 1995) eines kleinen Landrevieres kurz vor der sächsischen Grenze erste Probleme auf. Über Nacht verschwanden größere Wassermengen aus

dem Heizkreislauf, was zu einem Druckabfall und irgendwann zur kompletten Abschaltung führte. Bereits die Suche nach einem Handwerker gestaltete sich schwierig. Ältere Kollegen kennen diese Proble-

matik sicher noch aus einem anderen Land. Nachdem der Fehler gefunden war und dem BLB ein Angebot vorlag, verfiel man dort angesichts der veranschlagten Kosten am Ende des Haushaltsjahres zunächst in Schockstarre. So verstrich die Zeit, das Laub fiel von den Bäumen und über die zwecks Einsparungen angestrebten Raumtemperaturen von 19 Grad wäre man hier mittlerweile froh gewesen. Unter der Dusche sollen nach unbestätigten Berichten sogar schon Pinguine gesichtet worden sein.

Zwischenteillich wurden Heizlüfter ausgegeben. Eins, zwei, drei – beim Einschalten des Sicherungen heraus. Um das Leitungsnetz des Revieres nicht an die Belastungsgrenze zu bringen, machte sich also ein ausgeklügeltes Heizmanagement erforderlich. Dieses und die bis dahin immer noch ungewöhnlich milden Herbsttemperaturen verhinderten letztendlich den Totalausfall einer 24/7-Dienststelle mit Sicherheitsaufgaben. Dann die frohe Nachricht, mit der schon keiner mehr gerechnet



© Anndra/finnaby

hatte: Der BLB gab den Startschuss für den Austausch der Heizungsanlage.

Sicher lag hier eine Verkettung ungünstiger Umstände vor und es ist davon auszugehen, dass jeder Beteiligte im Rahmen seiner Möglichkeiten und Zuständigkeiten feierhaft an einer Lösung gearbeitet hat.

ABER: Wenn ein Vorfall aus dem Bereich der normalen Alltagsrisiken solche Auswirkungen haben kann, stellt sich die Frage, ob der BLB in Extremsituationen überhaupt in der Lage ist, die Funktionsfähigkeit unserer Liegenschaften zu gewährleisten. Stichworte Black-out oder Energieengpässe. Mit Energiesparverordnungen und Heizlüftern – an sich schon ein Widerspruch – wird es dann nicht getan sein.

Grüße aus Brandenburgs coolster Dienststelle



Der neue Lieblingskollege

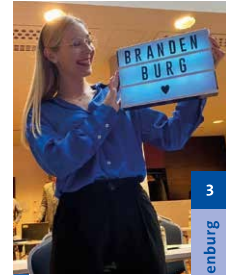
Bundesjugendkongress in Leipzig

Jasmin Schmalzer neu in der Bundesjugendleitung!



Die neue Bundesjugendleitung

Besonders erfreulich aus unserer Sicht, mit Jasmin ein Mitglied unseres Landesverbandes in der Jugendleitung zu haben. Mit einer überzeugenden Bewerbungsrede konnte sie das Gremium für sich gewinnen,



Ein Herz für Brandenburg: Jasmin Schmalzer

Vom 4. bis 5. November 2022 fand der Bundesjugendkongress unter dem Motto „Zusammen sind wir groß!“ in Leipzig statt. Bei diesem Kongress, der regelmäßig alle fünf Jahre stattfindet, wurde unter anderem eine neue Bundesjugendleitung gewählt.

Dafür bewarb sich auch unsere Landesjugendleiterin Jasmin. Nachdem am ersten Kongressstag die ehemalige Leitung verabschiedet und entlastet wurde, konnte anschließend gewählt werden. Die 49 Delegierten wählten die neue Bundesjugendleitung bestehend aus:

- > Bundesjugendleiter William Bobach (Bundespolizei)
- > 1. stellvertretender Bundesjugendleiter Behnam Teimouri Hashgerdi (Berlin)
- > Stellvertretende Bundesjugendleiterin Cassandra Poll (Rheinland-Pfalz)
- > Stellvertretender Bundesjugendleiter Nils Gäbel (Sachsen-Anhalt)
- > Stellvertretender Bundesjugendleiter Sebastian Scherbinski (Niedersachsen)
- > Stellvertretende Bundesjugendleiterin Jasmin Schmalzer (Brandenburg)

was sich in einem hervorragenden Wahlergebnis widerspiegelt.

Wir wünschen der neuen Bundesjugendleitung viel Erfolg bei ihrer zukünftigen Arbeit.

Kreisverband Cottbus/Spre-Neiße

Ruhige Kugel

Am 30. September 2022 fand nach langer Coronapause endlich wieder das traditionsreiche DPoIG Bowlingcup-Event statt.

Nach gemütlichem Abendessen wurde fleißig gebowlt und Punkte gesammelt. Die sechs gesponserten Pokale gewannen Jasmin Schmalzer, Kerstin Albrecht, Sabine Klauke, Stefan Schäfer, Ronny Albrecht und Manuel Lanzky.



© photo: VCS/SPN

Nachruf

Die DPoIG Brandenburg trauert um ihr langjähriges Mitglied

Hartmut Köppe

der im August 2022 plötzlich und unerwartet verstorben ist.

Wir werden Hartmut ein ehrendes Andenken bewahren. In tiefer Betroffenheit und Anteilnahme nehmen wir Abschied und wünschen den Hinterbliebenen viel Kraft.

*Im Namen der Mitglieder der DPoIG Brandenburg
Landesvorstand DPoIG Brandenburg
Kreisverband Märkisch-Oderland*

Besinnliches vom Weihnachtspoeten Es ist ein Sprung entrostet

Nach zwei Jahren Tristesse und Leben verpassen
wollt ich mal wieder die Sonne reinlassen.
Doch die Wahrheit ist kaum in Worten zu greifen:
Man fühlt sich mal wieder wie im Endzeitstreifen.

Zar Wlad kappt die Rohre und bläst zur Attacke,
das findet der Rest der Welt zu Recht richtig Kacke.
Karl Lauterbach verzapft die nächste Virenintrige,
der mutiert auch immer mehr zum Gollum mit Fliege.

Und mittendrin stehen wir als gescholtene Michel,
noch schlimmer als damals unter Hammer und Sichel
und fragen uns leise im zynischen Ton:
„Lebst du noch – oder vegetierst du schon?!“

Tja, die Zeiten sind hart – und die Preise auch.
Da steht so manch einer mit sich auf'm Schlauch
und es grübelt selbst der größte Optimist,
wenn an der Steckdose wirklich mal Ebbe ist.

Eine dunkle Jahreszeit, die noch dunkler ist?!
Ein Weihnachtsfest, was dann keines mehr ist?!
Den Glaskugel-Blick lass ich, denn das ist gescheiter ...
... doch warum nicht?! Spinnen wir das Ganze mal weiter.

Ohne Ressourcen liegt die Welt schnell darnieder
und es frieren nicht nur Seelen und Glieder.
Die Infrastruktur schnell die Bewegung lässt
und schon sitzt man wie and're zu Hause fest.

Nix Einkauf, Geschenke und Shopping-Infarkt.
Es bleibt nur der Griff nach dem, was man hat.
Doch trotz aller Schatten man auch Licht gewahrt:
Die bucklige Verwandtschaft bleibt einem erspart.

Ohne Strom hat die Glotze mal Sendepause,
dann kehrt auch Niveau ein im trauten Zuhause.
Nix Sissi, Quiz und Krimi bei den Sendeanstalten
Und die Weihnachtsansprache muss Vaddi mal halten.

Keine nervige Festtagsmucke dröhnt zu einem her.
Das wäre doch mal ein echter No-Wham-Ber.
Mal kein „Last Christmas“ ist doch auch mal fein ...
... und im Seniorenstift darf's ohnehin nicht zu hören sein.

Da bleibt dann halt nur der Griff nach Plan B:
Hausmusik bei Kerzenlicht auf dem Kanapee.
Das wär mal ein Anreiz für die Jugend von heute,
die ihr Hirn nur verdaddelt als Wahnsinns fette Beute.

Ohne Öl und Gas, da hilft weder Brechen noch Biegen,
wird's auch schwer, was hinter die Kiemen zu kriegen.
Die meisten kennen Feuermachen nur noch entfernt,
haben's nicht beim Bund oder Peter Lustig gelernt.

Da muss man kreativ sein, Kochstrom zu beziehen.
Nicht nur die Bibliothek verheizen im Kamin.
Wenn Omma am Hometrainer Wattzahlen schrubbt,
damit der Karpfen im Topf schön blau wird und schuppt.

Doch das alles ist ja lediglich Zoten-Utopie.
Beim richtigen Blackout geh'n wir wohl in die Knie.
Wenn das Chaos einhergeht und kein Morgen graut,
man sich wie Mad Max um den letzten Lebkuchen haut ...

... doch, Freunde – die Schwarzmalerei muss nicht sein.
Werft keine Flinten ins Korn von vornherein.
Und hat auch die letzte Sicherung ihr Leben verhaucht:
Liebe und Hoffnung haben noch nie Strom gebraucht.

Denn Glaube, Liebe, Hoffnung und fehlender Saft
gaben vor Jahrhunderten schon Schöpfungskraft ...
... als zwei Herr'n in den Bergen war'n ihr eigener Schmied
und schufen nen Klassiker– das ewige Lied.

Stille Nacht, heilige Jahr – so tönt's auch dies Jahr –
weil's zeitlos ist und schon früher gut war.
Und auch ohne Ressourcen die Botschaft erklinge:
Sie sind noch immer die besten – die einfachen Dinge.

Drum feiert besinnlich und genießt das Beisammen,
und sei's auch bei Kerzen und offenen Flammen.
Schöpft Momente voll aus und schaut nicht auf die Uhr,
so sei die Quintessenz menschlicher Natur.

Ich beton es mit Freude und sag's auch profunder:
Verliert nicht die Hoffnung, denn jeden Tag gescheh'n Wunder.
Sorgt für mehr Wirgefühl und das dann auch gerne,
denn nichts bricht das Eis leichter als Herzenswärme.

Das war es, was ich euch zu kredenzen gedacht',
als kleines Leuchtfeuer in still-dunkler Nacht.
Und so hoff ich inständig, mein Wunsch wird auch wahr:
an Silvester starten wir in ein besseres Jahr.

*Wir wünschen allen
Kolleginnen und Kollegen
und ihren Familien ein
friedliches Weihnachtsfest
und einen guten Start ins
neue Jahr!*

Euer Landesvorstand

